

päpstlichen Bulle, nachdem (verlorene) Briefe des Papstes an Bernhard vorangegangen waren.¹ Unter den Kreuzzugsmanifesten, die auf Grund dieses Mandats von Bernhard und aus seiner Kanzlei ergingen, ist eines², das am Schluß ausdrücklich auf die mitübersandte Papstbulle verweist³ und unmittelbar vorher aus ihr eben den Passus über die *vestes variae aut grisiae*, und ihn allein, wörtlich zitiert und noch weiter ins Detail ausspinnt.⁴

eorum et uxoribus patrociniū promittentes et quaedam alia quae summi pontificis sanctae curae et prudenti visa sunt utilia continentes. Schon GIESEBRECHT 473 sah richtig, daß hier einfach die Märzbulle gemeint ist. BERNHARDI 519 N. 38 meinte dagegen, daß der Text der Bulle 'unmöglich' das Antwortschreiben Eugens auf die Anfrage des Königs sein könne; letzteres müsse doch 'unzweifelhaft', wenn auch mit wenigen Worten, den persönlichen Entschluß Ludwigs berühren, wenn es auch im übrigen den Tenor des Aufrufs wiederhole; er nahm deshalb ein verlorenes päpstliches Parallelschreiben zur Märzbulle an König Ludwig an. Daß aber die Märzbulle selbst an König Ludwig adressiert war, darüber vgl. unten 295. Und weiter: mit solchen Argumenten die Überlieferung meistern zu wollen, ist immer mißlich; wie verfehlt es in diesem Fall ist, darüber vgl. unten 298. Übrigens hat VACANDARD, *Vie de St. Bernard* 2, 266 N. 2 (vgl. auch KUGLER, *Neue Analekten* 50, v. KAPHER 897) dies 'deperditum' bereits abgelehnt.

¹) *Vita Bernardi* III, 4 (SS. 26, 11): *Cum enim multorum iam animos permovisset audita necessitas a rege Francorum semel et iterum propter hoc petitur (Bernhard), apostolicis etiam litteris monitus nec sic acquievit super hoc loqui vel consilium dare, donec ipsius tandem summi pontificis generalem epistolam iussus ab eo est tanquam Romanae ecclesiae lingua exponere populis atque principibus. Cuius epistolae tenor fuit, ut in penitentiam et remissionem peccatorum iter arriperent aut liberaturi fratres aut suas pro illis animas posituri.* Die Inhaltsangabe stimmt wieder genau zur Märzbulle. Dennoch postuliert BERNHARDI 521 N. 41 auch hier — in Polemik gegen KUGLER — ein Deperditum: 'Unzweifelhaft mußte doch der Brief des Papstes an Bernhard persönlich gerichtet sein und den Auftrag enthalten, *tanquam Romanae ecclesiae lingua*, wie die Vita wohl wortgetreu exzerpierte, das Kreuz zu predigen.' Das ist das gleiche methodisch bedenkliche Verfahren, wie oben. Vgl. dagegen mit Recht v. KAPHER 898, HÜFFER 410 N. 4, VACANDARD, *Vie de St. Bernard* 2, 268 N. 1. Auch COSACK 280 sieht mit Recht in dieser *generalis epistola* nichts anderes als die Märzbulle. Verloren sind nur der oder die vorangegangenen Briefe Eugens an Bernhard. ²) Epist. 458 (MIGNE 182, 652) an Wladislav v. Böhmen. Zuletzt kritisch ediert von FRIEDRICH CD. *regni Bohemiae* 1, 151 n. 150.

³) *Exemplar quoque litterarum domini papae misimus vobis, cuius admonitionem intentissima debetis aure percipere et eius observare decreta.*

⁴) *Illud quoque statutum est, ne quis variis aut griseis* (FRIEDRICH folgt mit Unrecht der jüngsten Hs., die sinnlos *croceis* hat, gegen die beiden